

2013

BERICHT ÜBER DAS 1. QUARTAL

Gigaset

THE WAY AHEAD

Kennzahlen im Überblick

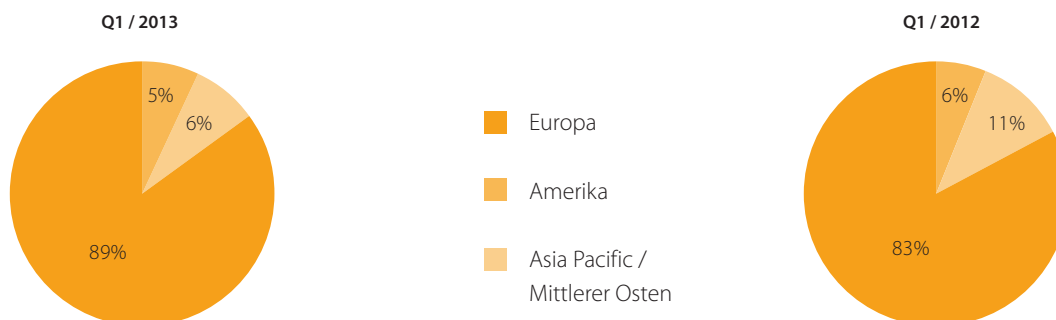
EUR Mio.	01.01.-31.03.2013	01.01.-31.03.2012
Konzernumsatz	89,1	120,0
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	3,9	10,8
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	-2,1	5,0
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag	-3,3	3,9
Free Cashflow	-24,4	-16,3
Ergebnis je Aktie (verwässert in EUR)	-0,07	0,07

EUR Mio.	31.03.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	270,9	302,4
Konzernerneigenkapital	23,3	26,6
Eigenkapitalquote (in %)	8,6	8,8

Informationen zur Aktie

Die Gigaset Aktie	Q1 / 2013	Q1 / 2012
Schlusskurs (Periodenende) in EUR	0,97	2,70
Höchstkurs der Periode in EUR	1,27	3,33
Tiefstkurs der Periode in EUR	0,96	2,16
Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien (Periodenende)	50.014.911	50.014.911
Marktkapitalisierung (Periodenende) in EUR Mio.	48,514	135,040

Umsatz nach Regionen



Wichtige Ereignisse im Q1 2013

Der Insolvenzverwalter der Sommer Road Cargo Solutions GmbH & Co. KG klagt gegen die Gigaset AG und deren ehemaligen Vorstand Dr. Martin Vorderwülbecke

Der Insolvenzverwalter der Sommer Road Cargo Solutions GmbH & Co. KG („Sommer“) hat Klage gegen die Gigaset AG und deren ehemaligen Vorstand Dr. Martin Vorderwülbecke erhoben. Sommer war von Oktober 2005 bis März 2009 ein Beteiligungsunternehmen der ARQUES Industries AG. Der Kläger verlangt von den Beklagten gesamtschuldnerisch die Zahlung von EUR 3,0 Mio. Der Kläger behauptet, die ARQUES Industries AG habe als damalige Konzernmutter der Sommer-Gruppe im Jahre 2007 unzulässig ein Darlehen von Sommer zurückgefordert bzw. verdeckte Ausschüttungen aus dem Vermögen der Sommer-Gruppe in Form nicht drittüblicher Vertragskonditionen vorgenommen und damit u. a. gegen die damals geltenden Eigenkapitalerhaltungsregeln verstoßen. Dadurch sei Sommer ein Schaden mindestens in Höhe der Klagesumme entstanden, für den die heutige Gigaset zusammen mit dem damaligen Geschäftsführer und Vorstand Dr. Vorderwülbecke gesamtschuldnerisch einstehen müsse. Am 31. Dezember 2009 wurde ein Insolvenzverfahren gegen Sommer eröffnet. Die Gigaset AG hält den darin behaupteten Sachverhalt für lückenhaft und unzutreffend dargestellt und die Klage im Ergebnis für unbegründet. Im Übrigen seien die erhobenen Forderungen verjährt sowie etwaige Insolvenzanfechtungsfristen abgelaufen, da die Vorwürfe in ihrem Kern auf das Jahr 2007 zurückgehen. Die Gigaset AG wird sich deshalb gegen die Klage verteidigen.

Klage gegen die Gigaset AG als Nebenbeteiligte in einem Strafverfahren wurde gegen Bußgeld eingestellt.

In einem Strafverfahren legte die Staatsanwaltschaft München zwei ehemaligen Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft eine im Jahre 2009 begangene Untreue bzw. Beihilfe zur Untreue zur Last. Einem ehemaligen Vorstandsmitglied wurde vorgeworfen, in seiner parallelen Funktion als Geschäftsführer der Gigaset Communications GmbH

Auszahlungen unter Verstoß gegen die Eigenkapitalerhaltungsregeln des § 30 GmbHG gewährt zu haben; das andere Vorstandsmitglied soll hieran mitgewirkt haben. Die Gesellschaft war als Nebenbeteiligte gem. § 31 OWiG an dem Verfahren beteiligt. Die Gesellschaft verneinte eine strafrechtliche Verantwortung der Gesellschaft für Handlungen ihrer Organe aus tatsächlichen wie rechtlichen Gründen. Sie strebte eine Nichtzulassung der Anklage, hilfsweise eine Verfahrenseinstellung an, nötigenfalls gegen Zahlung einer Geldauflage. Das Gericht hat vor Zulassung der Anklage das Verfahren gegen beide Angeschuldigte gegen Zahlung einer Geldauflage nach § 153a StPO eingestellt und gegen die Nebenbeteiligte nach § 31 OWiG einen Bußgeldbescheid über TEUR 350. erlassen, der am 5. Februar 2013 zugestellt wurde und zwischenzeitlich rechtskräftig ist. Das Bußgeld wird in zwei Raten am 31. Dezember 2013 (TEUR 200) und 31. Dezember 2014 (TEUR 150) fällig. Die Gesellschaft hatte in den Vorjahren eine Rückstellung in entsprechender Höhe gebildet, sodass das Ergebnis im Geschäftsjahr 2013 nicht belastet wird.

Aufsichtsratsvorsitzender der Gigaset AG legt aus persönlichen Gründen Mandat nieder

Herr Rudi Lamprecht, seit 10. Juni 2011 Mitglied des Aufsichtsrats der Gigaset AG und Vorsitzender des Aufsichtsrats, hat mit Schreiben vom 11. März 2013 aus rein persönlichen, privaten Gründen sein Mandat als Vorsitzender des Aufsichtsrats niedergelegt und ist aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Mit seinem Ausscheiden rückt Frau Barbara Münch, geb. Thätig, als gewähltes Ersatzmitglied in den Aufsichtsrat der Gigaset AG nach. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 22. März 2013 Herrn Bernard Riedel zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

Gigaset erweitert Kommunikationskanäle

Gigaset ist seit geraumer Zeit in den sozialen Medien vertreten. Als Premiummarke mit starkem Fokus auf den Kunden, standen bisher vor allem Facebook und der dortige Dialog rund um die Produkte im Mittelpunkt der Kommunikation. Mit dem neuen Corporate Blog (blog.gigaset.com) präsentiert sich Gigaset nun auch mit Themen der klassischen Unternehmenskommunikation in den sozialen Medien. So ist der neue Blog unternehmens- und vorstandsnahen Themen gewidmet, verweist auf finanzmarktrelevante Neuigkeiten oder beleuchtet neue technologische Trends und Entwicklungen. Gigaset setzt dabei auf den persönlichen Kontakt mit den Besuchern des Blogs. Ziel ist es auf dem Blog eine Vielzahl von Experten aus dem Hause Gigaset zu Wort kommen zu lassen.

Im Blog sind die offiziellen Social Media Kanäle der Gigaset integriert. Die Posts lassen sich zusätzlich per RSS-Feed oder über den offiziellen Gigaset Twitter-Account abonnieren.

Neben der Corporate Website und den bereits etablierten Facebook und YouTube Kanälen, bildet das Blog eine weitere Basis für die Social Media Aktivitäten der Gigaset.

Interessierte finden Corporate News zu Gigaset auch auf:

Twitter: <http://www.twitter.com/Gigaset>

Xing: <https://www.xing.com/companies/gigasetag> (für AG-News)

Xing: <https://www.xing.com/companies/gigasetcommunicationsgmbh> (für GmbH-News)

LinkedIn: <http://www.linkedin.com/company/gigaset>

Zusammengefasster Lagebericht zum 31. März 2013

1 Geschäftsmodell

Die Gigaset AG ist ein weltweit agierender Konzern im Bereich Telekommunikation. Mit den von ihr entwickelten und gefertigten Schnurlostelefonen auf Grundlage des „Digital Enhanced Cordless Telecommunications“ („DECT“)-Standards ist das Unternehmen mit Stammsitz in München, dem Produktzentrum in Düsseldorf und dem Hauptproduktionsstandort in Bocholt gemessen am Gesamtumsatz die führende Marke in West-Europa*. Gemessen an den verkauften Basisstationen liegt die Gigaset weltweit an zweiter Stelle*. Der Premium-Anbieter verfügt über eine Marktpräsenz in ca. 70 Ländern und hat zum 31. Dezember 2012 etwa 1.700 Mitarbeiter.

Der Gigaset Konzern ist weltweit in regionale Segmente unterteilt. Der Großteil der Umsatzerlöse wird in Europa, insbesondere in Deutschland und Frankreich erzielt. Der überwiegende Anteil am Gesamtumsatz speist sich aus dem Bereich Consumer Products und damit aus dem Geschäft mit der Cordless Voice-Telefonie.

In der Region Amerika ist die Gesellschaft mit eigenen rechtlichen Einheiten in den USA, Brasilien und Argentinien vertreten. In der Region Asien-Pazifik / Mittlerer Osten sind eigene rechtliche Einheiten in China sowie in den Vereinigten Arabischen Emiraten angesiedelt. Gigaset vertreibt die Produkte in direkter und indirekter Vertriebsstruktur.

Mit seinen Geschäftsbereichen Consumer Products, Business Customers und Home Networks ist der Konzern am Markt breit aufgestellt. Die Marke Gigaset steht für qualitativ hochwertige und zukunftsweisende Produkte in der Festnetztelefonie.

1.1 Consumer Products

Gigaset ist europäischer Markt-, Technologie- sowie Preisführer in der DECT-Telefonie. Die Bezeichnung DECT steht für Digital Enhanced Cordless Telecommunications und ist der erfolgreichste Telekommunikationsstandard für Schnurlostelefone der Welt. Gigaset hat in den 1990er Jahren den DECT-Standard maßgeblich geprägt. Seither behauptet das Unternehmen seine Stellung als europäischer Markt- und Technologieführer in der DECT-Telefonie. Eine hohe Marktdurchdringung kennzeichnet den Erfolg des Unternehmens: In jedem vierten Haushalt in Europa steht ein Gigaset-Telefon, in Deutschland in jedem zweiten Haushalt. In der Bundesrepublik besitzt Gigaset einen Markenbekanntheitsgrad von über 80 %. Die Herstellung der eigenen Produkte erfolgt überwiegend in der mehrfach ausgezeichneten, hochautomatisierten Fabrik in Bocholt.

1.2 Business Customers

Der Geschäftsbereich Business Customers gliedert sich in zwei Divisionen: Der Bereich für sogenannte kundenspezifische Produkte ist durch das OEM-Geschäft mit White Label-Produkten gekennzeichnet, die unter den Marken Dritter vertrieben werden. Darüber hinaus besteht der Geschäftsbereich aus den Business-Produkten unter der Marke „Gigaset pro“. Im Bereich der kundenspezifischen Produkte ist Gigaset bereits seit 2008 tätig, die Markteinführung von „Gigaset pro“ fand 2011 statt.

*Quelle: MZA, Shipment Review 1H 2012

Mit der Produktlinie „Gigaset pro“ (pro = professionell) hat der Geschäftsbereich Business Customers ein attraktives Angebot von schnurgebundenen Telefonen, von Telefonanlagen (sogenannte Private Branch Exchanges („PBX“), von professionellen DECT-Systemen und Handsets für die mittelständische Wirtschaft geschaffen. Diese von der Gesellschaft vertriebenen Telefonanlagen basieren auf dem sogenannten Session Initiation Protocol („SIP“), einem Netzprotokoll zum Aufbau, zur Steuerung und zum Abbau einer Kommunikationssitzung. Das SIP ist eines von mehreren möglichen Internetprotokollen zur Sprachübertragung. Mit einem stetig wachsenden Portfolio richtet sich Gigaset pro an kleine und mittelgroße Unternehmen, das so genannte KMU-Segment. Die pro-Reihe bietet Vielseitigkeit und Zuverlässigkeit, wie sie gewerbliche Nutzer im wirtschaftlichen Alltag benötigen. Die einfache Administrierbarkeit und Installation zeichnen diese Geräte aus. Die besondere Beratungsintensität von gewerblichen Produkten bedingt, dass Gigaset die pro-Linie ausschließlich über Systemhäuser (Value-Added Reseller, VAR) vertreibt.

Gigaset hat sein Produkt-Spektrum mit Gigaset pro deutlich erweitert und erschließt sich so neue Kundengruppen. Das Unternehmen bietet nunmehr ein Produktsortiment an, das über den bisher sehr erfolgreich bedienten Privatkundenbereich hinaus auch kleine Büros und Heimarbeitsplätze (Small Offices and Home Offices kurz: SOHO Markt) sowie den stark wachsenden und zukunftssträchtigen KMU-Markt (Kleine und mittlere Unternehmen) für professionelle IP-Telefonanlagen abdeckt. In diesem mittelständisch geprägten Wachstumsmarkt wird Gigaset pro über die nächsten Jahre zu einem zweiten Standbein des Unternehmens ausgebaut und wird künftig einen signifikanten Umsatzbeitrag leisten.

1.3 Home Networks

Gigaset steht unmittelbar vor der Markteinführung eines modularen, sensorbasierten „Connected Living“ Systems für Privathaushalte. Gigaset elements ermöglicht es dem Nutzer via Smartphone eine permanente Verbindung zu elements in seinem Zuhause zu halten. Das Starter Kit zum Thema Sicherheit ermöglicht es dem Nutzer auf unvorhergesehene Ereignisse (das Kind kommt nicht wie gewohnt um 14.00 Uhr nach Hause, jemand verschafft sich unbefugt Zutritt) sofort zu reagieren. Weitere Anwendungen zu Themen wie Energie oder Hilfe für ältere Menschen, werden in den kommenden Monaten folgen.

2 Markt und Branchenumfeld

2.1 Gesamtwirtschaft

Im Frühjahr 2013 hat sich die Weltkonjunktur leicht belebt. Die Erwartungen von Unternehmen und Verbrauchern haben sich bereits im Herbst verbessert und sowohl die Industrieproduktion als auch der Welthandel zogen in den vergangenen Monaten wieder an. Nach den Interventionen der EZB wird das Risiko, das der Euroraum auseinander brechen könnte, deutlich geringer eingeschätzt. Das aufgehellte Bild scheint sich durch die Banken- und Finanzkrise in Zypern nicht grundlegend geändert zu haben. Der Indikator für das ifo-Weltwirtschaftsklima bewegte sich nach zwei Rückgängen in Folge wieder aufwärts. Während sich die Beurteilung der aktuellen Lage nur leicht verbesserte, haben insbesondere die deutlich positiveren Erwartungen für die folgenden sechs Monate zum Anstieg des Indikators beigetragen.

Den deutlichsten Anstieg des Wirtschaftsklima-Indikators verzeichnete der Raum Asien, der zum Ende des Berichtszeitraums wieder über seinem langfristigen Durchschnitt lag. In Nordamerika hat insbesondere die bessere Beurteilung der Wirtschaftslage zum Anstieg des Wirtschaftsklima-Indikators beigetragen. Trotz der anhaltenden Ungewissheit hinsichtlich der US-Fiskal- und Haushaltspolitik, ist der Konsum gestiegen, vor allem im Automobilssektor. Im weltweiten Vergleich entwickelte sich Europa weiterhin schwach. Der anhaltende Sparkurs, um die Haushaltsdefizite zu reduzieren, belastete die Wirtschaft.

Die Konjunktur in Deutschland hingegen hat im Frühjahr 2013 wieder angezogen. Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft hat sich seit dem Herbst des vergangenen Jahres deutlich aufgehellt. Diese Entwicklung ist auf die Entspannung an den Finanzmärkten zurückzuführen, nachdem die Unsicherheit über die Zukunft der Europäischen Währungsunion gesunken ist. Der Aufwärtstrend bei der Verbraucherstimmung kam laut der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) auf hohem Niveau zum Erliegen. Im März kannten die verschiedenen Indikatoren für die Verbraucherstimmung keinen einheitlichen Trend. Die Verbraucher gingen jedoch davon aus, dass die Wirtschaft nach der Flaute zum Jahreswechsel wieder in Schwung komme. Beflügelt wurde die Stimmung zudem von einem stabilen Arbeitsmarkt. Die Forscher gehen daher davon aus, dass der private Konsum in Deutschland in 2013 um ein Prozent zulegen wird.

2.2 Telekommunikationsmarkt

2.2.1 Cordless Voice Markt

Das erste Quartal 2013 war nach wie vor von einer zurückhaltenden Konsumneigung der Verbraucher im Bereich „Consumer Electronics“ geprägt. Diese wurde insbesondere von den schwachen ökonomischen Rahmenbedingungen in zahlreichen europäischen Ländern beeinflusst. Der Gesamtmarkt für Schnurlostelefone in Europa ging in den Monaten Januar und Februar, gemessen an den Umsätzen, um knapp 13 % in den von Gigaset beobachteten Märkten zurück. Dieses Bild zeigte sich dabei in allen betrachteten Märkten.

Gleichzeitig konnte Gigaset seine Marktanteile in Europa insgesamt um 3% im Vergleich zum Vorjahr steigern - sowohl hinsichtlich der verkauften Einheiten als auch des Umsatzes. Dabei sind alle von Gigaset beobachteten Regionen am Wachstum beteiligt.

2.2.2 Business Customers Markt

Der europäische Telekommunikationsmarkt entwickelt sich laut Marktstudien stark in Richtung der IP-Telefonie. Die Nachfrage nach hybriden IP Systemen macht bereits 90 % der Gesamtnachfrage aus und wird in den nächsten vier Jahren weiter zunehmen. Auch die Telefonanlage im Netz, die sogenannte „hosted PBX“ gewinnt zunehmend an Bedeutung. Diese bietet dem Kunden den Vorteil, dass er keine Telefonanlage kauft oder mietet, sondern die gesamte Telefonie von einem Anbieter bezieht. In beiden Branchen ist Gigaset tätig und bedient die wachsende Nachfrage nach internetbasierten Kommunikationslösungen.

Der Gesamtmarkt ist nach wie vor geprägt von einer großen Heterogenität. Anzeichen für eine Konsolidierung gibt es derzeit nicht.*

*Quelle: MZA PBX/IP PBX Annual Fast View CY 2012 – Published January 2013.

3 Geschäftsverlauf

3.1 Consumer Products

Das erste Quartal 2013 spiegelte eine nach wie vor zurückhaltende Konsumneigung der Verbraucher im Bereich „Consumer Electronics“ wider. Der Gesamtmarkt für Schnurlostelefone in Europa ging in den Monaten Januar und Februar gemessen in abgesetzten Einheiten um 15 % zurück. Seit Anfang des Jahres 2012 zeigt der Markt sowohl hinsichtlich der abgesetzten Einheiten als auch des Umsatzes einen kontinuierlichen Rückgang. Dies gilt für alle von Gigaset betrachteten Länder.

Dabei konnte Gigaset seine Marktanteile sowohl bei den abgesetzten Einheiten als auch beim Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um jeweils 3 % ausbauen und ist damit weiterhin Gewinner der Marktkonsolidierung. Der Marktanteil von Gigaset in Europa lag in den ersten beiden Monaten des Jahres bei 35 %. Damit konnte Gigaset seine Position als europäischer Marktführer weiter ausbauen. Als Premium-Marke konnte das Unternehmen ferner weiterhin deutlich höhere Durchschnittsverkaufspreise als der Wettbewerb erzielen.

Zur Intensivierung der Online-Kundenbetreuung fand im März die Einführung des „Gigaset Service Portals“ statt. Die Kunden fokussieren sich zunehmend auf den Online-Bereich, auch wenn es um das Thema Kundenservice- und Betreuung geht. Das Service Portal bietet dem Kunden den Vorteil, im Servicefall den Reparaturvorgang kostenlos und jederzeit selbst einzuleiten.

Das im August eingeführte Autorisierungskonzept für Fachhändler stärkte den Vertrieb der Gigaset-Produkte durch den qualifizierten Handel. Mittlerweile umfasst das Netz rund 13.000 vertraglich eingebundene Vertriebspartner.

3.2 Business Customers

Der Umsatz im Bereich Business Customers konnte im Vergleich zum Vorjahresquartal um 41 % gesteigert werden. Dieser Anstieg ist vor allem auf die im Jahr 2011 eingeführten Business-Produkte unter der Marke „Gigaset pro“ zurückzuführen. Hier konnte die Vertriebsorganisation im ersten Quartal vor allem in den Regionen Frankreich, Österreich, Schweiz, Großbritannien und in den nordeuropäischen Staaten weiter ausgebaut werden. Aber auch das Geschäft mit kundenspezifischen Produkten (Original Equipment Manufacturer -Geschäft, kurz OEM, mit sogenannten White Label Produkten) entwickelte sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres positiv.

Zu Beginn des ersten Quartals erfolgte der Umzug in das Produktzentrum in Düsseldorf. Die optimierte geografische Aufstellung ermöglicht erhebliche Effizienzsteigerungen in dem selbständig agierenden Geschäftsbereich.

3.3 Home Networks

Die Vorbereitungen für die Einführung von „Gigaset elements“ im zweiten Quartal sind in vollem Gange. Phase I des Alpha Tests für die neuen Produkte wurde erfolgreich abgeschlossen, so dass nun Phase II mit einem erweiterten Teilnehmerkreis stattfinden kann. Dem Endverbraucher stellt sich der neue Geschäftsbereich bereits unter <https://www.gigaset-elements.de/> vor. Hier können sich Interessenten und zukünftige Kunden über den Trailer „All is good“, den „Blog“ sowie „Frequently asked questions“ (FAQ) informieren. Gigaset elements wendet sich damit bereits heute an den online affinen Nutzer, der die neuen Produkte zukünftig im Gigaset eigenen Online-Shop erhalten wird.

4 Die Gigaset Aktie

Die Stimmung an den internationalen Finanzmärkten hat sich seit Herbst deutlich verbessert. Die Verunsicherungen der Investoren im Euroraum, aufgrund der anhaltenden Staatsschuldenkrise, ließ deutlich nach. Die Aktienkurse sind in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften seit Mitte des vergangenen Jahres kräftig gestiegen und haben zuletzt in einigen Ländern langjährige Höchststände erreicht. Im Januar haben sowohl DAX, Dow Jones als auch der S&P 500 ein neues 5-Jahres-Hoch erreicht und auch der Nikkei 225 übersprang seit April 2010 erstmals wieder die Marke von 11.000 Punkten. Im Februar beherrschten die anstehenden Parlamentswahlen in Italien die Finanzmärkte. Weiterhin war die Lösung des „Fiskal Kliffs“ in den USA noch nicht in Sicht. Insgesamt positiv wirkte jedoch die Hoffnung auf eine gelockerte japanische Geldpolitik. Zusätzlich gelang es Italien und Spanien wieder, sowohl kurz- als auch langfristige Finanzierungsmittel des Geld- und Finanzmarktes nutzen, auch wenn die Staaten entsprechende Aufschläge zu zahlen hatten. Im März setzte sich die Aufwärtsbewegung zunächst fort, doch die Rettungspläne für Zypern sorgten an den Finanzmärkten weltweit erneut für Unsicherheit. Der Euro wies dadurch gegenüber dem US-Dollar eine große Schwankungsbreite auf und markierte am 27. März 2013 sein Monatstief mit 1,2752 US-Dollar.

Die Gigaset-Aktie hatte einen erfolgreichen Start in das Jahr 2013 und konnte bereits in der ersten Hälfte des Januars deutliche Kursgewinne verzeichnen. Bis Mitte Januar kletterte der Aktienkurs auf EUR 1,28 und somit auf den Höchststand des Berichtszeitraums. Nach einem schwachen Start in den Februar kam es mit Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2012 zu einem Kursanstieg auf EUR 1,25 und einem erhöhten Handelsvolumen. Innerhalb der letzten Handelstage des Monats geriet die Aktie jedoch unter Druck und fiel am 28. Februar im Tagesverlauf bis auf EUR 1,01. In den ersten Handelstagen im März erholte sich der Kurs und kletterte auf EUR 1,12. Bis zur Mitte des Monats stabilisierte sich die Aktie und pendelte seitwärts um die Marke von 1,08 Euro. Ab Mitte März reduzierte sich das Kursniveau dann jedoch sukzessive und fiel zeitweise sogar unter die Unterstützung von EUR 1,00. Mit der Veröffentlichung des Jahresergebnisses 2012 am letzten Handelstag des Berichtszeitraums fiel die Aktie, nach zwischenzeitlicher Erholung, wiederum unter die Marke von 1,00 Euro und schloss bei 0,97 Euro.

5 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

5.1 Ertragslage

In den ersten drei Monaten im Geschäftsjahr 2013 hat der Gigaset Konzern **Umsatzerlöse** in Höhe von EUR 89,1 Mio. (Vorjahr: EUR 120,0 Mio.) erwirtschaftet. Davon entfallen EUR 2,3 Mio. auf aufgegebene und entkonsolidierte Geschäftsbereiche (Vorjahr EUR 7,8 Mio.). Die Umsatzerlöse der fortzuführenden Geschäftsbereiche setzten sich aus dem Kernsegment Gigaset zusammen und unterliegen den im Konsumentengeschäft üblichen saisonalen Schwankungen. Das erste Quartal 2013 konnte dabei nicht an das außergewöhnlich starke Ergebnis zum 31. März des vergangenen Jahres anknüpfen. In Europa konnten die Umsatzeinbußen aufgrund des rückläufigen Gesamtmarktes für Schnurlostelefone nur teilweise mit dem Gewinn von Marktanteilen kompensiert werden. Insgesamt sind die Umsatzerlöse in Europa im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum um 17,6% auf EUR 76,4 Mio. gesunken. Der signifikante Umsatzrückgang in der Region Amerika ist insbesondere den geänderten Einfuhrbestimmungen in Argentinien, der hohen Inflation und einem gestiegenem Wettbewerb im rückläufigen Telekommunikationsmarkt in Südamerika geschuldet. Auch in der Region Asien-Pazifik / Mittlerer Osten sind die Umsatzerlöse rückläufig, wobei hierfür im Wesentlichen die politischen Unruhen im Mittleren Osten verantwortlich sind.

Die Teilergebnisse entwickelten sich wie folgt:

Umsatzerlöse in EUR Mio.	Q1 2013	Q1 2012	Veränderung
Europa	76,4	92,7	-17,6%
Amerika	4,6	6,8	-32,4%
Asien-Pazifik / Mittlerer Osten	5,8	12,6	-54,0%
Gigaset Total	86,8	112,1	-22,6%
Holding	0,0	0,1	-100,0%
Sonstige	2,3	7,8	-70,5%
Gesamt	89,1	120,0	-25,6%
Davon fortzuführendes Geschäft	86,8	112,2	22,6%
Davon nicht fortzuführendes Geschäft	2,3	7,8	-70,5%

Die **anderen aktivierten Eigenleistungen** in Höhe von EUR 5,3 Mio. (Vorjahr: EUR 4,6 Mio.) beinhalten im Wesentlichen die Kosten im Zusammenhang mit der Entwicklung der innovativen Produkte. Die Investitionen in die Zukunft sind auf einem hohen Niveau und wurden im Vergleich zum Vorjahr noch ausgebaut.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** belaufen sich auf EUR 8,3 Mio. und sind damit um EUR 3,4 Mio. höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die wesentlichen Positionen umfassen mit EUR 4,6 Mio. Wechselkursgewinne (Vorjahr: EUR 1,9 Mio.), mit EUR 1,7 Mio. Erträge aus der Auflösung von sonstigen Wertberichtigungen und der Ausbuchung von Verbindlichkeiten (Vorjahr: EUR 0,9 Mio.), mit EUR 1,1 Mio. Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten (Vorjahr: EUR 1,0 Mio.) sowie mit EUR 0,3 Mio. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (Vorjahr: EUR 0,5 Mio.).

Der **Materialaufwand** für Rohstoffe, Waren, Fertigerzeugnisse und bezogene Leistungen liegt bei EUR 43,1 Mio. und hat sich gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 59,2 Mio. um EUR 16,1 Mio. verringert. Die Materialeinsatzquote ist unter Einbeziehung der Bestandsveränderungen von 52,3 % auf 50,8 % gesunken.

Der **Personalaufwand** für Löhne, Gehälter, Sozialabgaben und Altersversorgung beläuft sich auf EUR 25,9 Mio. und liegt damit um 2,6 % unter dem Wert des Vergleichszeitraums des Vorjahres in Höhe von EUR 26,6 Mio. Im Rückgang spiegelt sich der Beginn der Umsetzung des Restrukturierungsprogramms wider. Zum Jahreswechsel haben 52 Mitarbeiter das Unternehmen verlassen. Der weitere Personalabbau für das Geschäftsjahr ist gestaffelt und wird bis zum 31. Dezember 2013 erfolgen.

In der Berichtsperiode **sind sonstige betriebliche Aufwendungen** in Höhe von EUR 27,7 Mio. angefallen (Vorjahr EUR 29,5 Mio.). Darin sind insbesondere Marketingkosten, Wechselkursverluste (EUR 4,8 Mio., Vorjahr: EUR 1,1 Mio.) allgemeine Verwaltungskosten, sowie Transport- und Beratungskosten enthalten. Die im Vorjahr begonnenen Kostensparmaßnahmen werden konsequent weitergeführt.

Das **EBITDA** zum 31. März 2013 beträgt EUR 3,9 Mio. (Vorjahr EUR 10,8 Mio.).

Die Teilergebnisse entwickelten sich wie folgt:

EBITDA in EUR Mio.	Q1 2013	Q1 2012	Veränderung
Europa	6,2	10,5	-41,0%
Amerika	-0,7	-0,2	250,0%
Asien-Pazifik / Mittlerer Osten	0,6	1,9	-68,4%
Gigaset Total	6,1	12,2	-50,0%
Holding	-1,5	-1,2	25,0%
Sonstige	-0,7	-0,2	250,0%
Gesamt	3,9	10,8	-63,9%
Davon fortzuführendes Geschäft	4,6	11,0	-58,2%
Davon nicht fortzuführendes Geschäft	-0,7	-0,2	250,0%

Die planmäßigen **Abschreibungen** des aktuellen Berichtszeitraums belaufen sich auf EUR 6,6 Mio. (Vorjahr: 5,8 Mio.) und stammen vollständig aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen. Bei den Wertminderungen in Höhe von EUR 0,7 Mio. handelt es sich um Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände bei der SM Electronic GmbH, die sich aus der Bewertung zum Nettoveräußerungserlös abzüglich der Veräußerungskosten ergeben.

Die Teilergebnisse des EBIT entwickelten sich wie folgt:

EBIT in EUR Mio.	Q1 2013	Q1 2012	Veränderung
Europa	-0,4	4,8	-108,3%
Amerika	-0,7	-0,1	600,0%
Asien-Pazifik / Mittlerer Osten	0,6	1,8	-66,7%
Gigaset Total	-0,5	6,5	-107,7%
Holding	-1,5	-1,2	25,0%
Sonstige	0,0	-0,3	-100,0%
Gesamt	-2,0	5,0	-140,0%
Davon fortzuführendes Geschäft	-2,0	5,3	-137,7%
Davon nicht fortzuführendes Geschäft	0,0	-0,3	-100,0%

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat sich das **Finanzergebnis** von EUR -0,2 Mio. auf EUR -0,5 Mio. verschlechtert. Wesentlicher Treiber ist dabei die Inanspruchnahme des Konsortialkredits.

Der **Konzernjahresfehlbetrag** nach nicht beherrschenden Anteilen beläuft sich zum 31. März 2013 auf EUR 3,3 Mio. und ist im Wesentlichen durch die rückläufigen Umsatzerlöse begründet. Im Vorjahr wurde ein Konzernjahresüberschuss nach nicht beherrschenden Anteilen in Höhe von EUR 3,9 Mio. erwirtschaftet.

Daraus errechnet sich ein **Ergebnis je Aktie** in Höhe von EUR -0,07 (Vorjahr EUR 0,07).

5.2 Finanzlage

Cashflow in EUR Mio.	Q1 2013	Q1 2012
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-21,9	-14,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2,5	-2,3
Free Cashflow	-24,4	-16,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0,1	2,3

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Gigaset Konzern einen **Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit** in Höhe von EUR 21,9 Mio. (Vorjahr: -14,0 Mio.) zu verzeichnen. Der im ersten Quartal übliche Mittelabfluss ist durch das saisonale Geschäft geprägt und resultiert überwiegend aus der Rückführung von Lieferantenverbindlichkeiten sowie aus geringeren Mittelzuflüssen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Des Weiteren haben im ersten Quartal Abfindungszahlungen im Rahmen des Restrukturierungsprogrammes zu Auszahlungen geführt.

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** beträgt EUR 2,5 Mio. und liegt auf dem Vorjahresniveau in Höhe von EUR 2,3 Mio. Die Zahlungsmittelabflüsse betreffen im Wesentlichen die Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Der **Free Cashflow** beträgt damit EUR -24,4 Mio. gegenüber EUR -16,3 Mio. im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Einen **Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit** ist zum 31. März 2013 mit EUR 0,1 Mio. zu verzeichnen (Vorjahr: Mittelzufluss in Höhe von EUR 2,3 Mio.).

Für eine detaillierte Entwicklung der **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** verweisen wir auf die im Anhang dargestellte Kapitalflussrechnung.

Die den aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzurechnenden Zahlungsmittel betragen EUR 0,6 Mio. und sind detailliert im Anhang dargestellt. Desweiteren sind im Cashflow Wechselkursveränderungen in Höhe von EUR 0,3 Mio. enthalten.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente belaufen sich am 31. März 2013 auf EUR 31,0 Mio. (Vorjahr: EUR 54,7 Mio.).

5.3 Vermögenslage

Die Vermögenslage ist wesentlich durch die retrospektive Anpassung der Änderungen des Rechnungslegungsstandards IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ beeinflusst. Für eine detaillierte Aufgliederung der einzelnen Effekte verweisen wir auf unsere Angaben im Anhang im Abschnitt „3. Anpassung der Vergleichsinformationen des Konzernabschlusses zum 31. März 2012.“

Die **Bilanzsumme** des Gigaset Konzerns beträgt zum 31. März 2013 rund EUR 270,9 Mio. und ist damit im Vergleich zum 31. Dezember 2012 um ca. 10,4 % zurückgegangen.

Die **langfristigen Vermögenswerte** sind gegenüber dem 31. Dezember 2012 mit EUR 117,3 Mio. leicht gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den Aktivierungen im immateriellen Anlagevermögen. Die Abschreibungen im Sachanlagevermögen haben diesen Anstieg teilweise kompensiert.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** machen 56,7 % des Gesamtvermögens aus. Diese sind im Vergleich zum Jahresabschluss 2012 um EUR 32,7 Mio. gesunken und belaufen sich nunmehr auf EUR 153,6 Mio. Das Vorratsvermögen ist durch die flexible Produktionsplanung um EUR 1,0 Mio. auf EUR 32,4 Mio. gesunken. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund der Saisonalität des Konsumgütermarktes im Vergleich zum Jahresanfang von EUR 51,0 Mio. auf EUR 47,5 Mio. gesunken. Der Rückgang der sonstigen Vermögenswerte von EUR 26,4 Mio. auf EUR 22,4 Mio. resultiert vorwiegend aus geringeren Forderungen im Rahmen des Factoring. Die liquiden Mittel sind im Vergleich zum Jahresbeginn um EUR 23,6 Mio. auf EUR 31,0 Mio. gesunken. Eine detaillierte Entwicklung der liquiden Mittel ist in der Kapitalflussrechnung im Anhang dargestellt.

In der Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ werden die Aktivposten der SM Electronic Gruppe ausgewiesen. Für die Aufgliederung der Bilanzposition verweisen wir auf die Angaben im Anhang.

Die **Gesamtschulden** betragen EUR 247,6 Mio., davon sind 54,9% kurzfristiger Natur. Nach bereits deutlicher Entschuldung in den vorangegangenen Geschäftsjahren wurde die Gesamtverschuldung des Konzerns im laufenden Geschäftsjahr um weitere EUR 28,2 Mio. reduziert.

Das **Eigenkapital** des Gigaset Konzerns beträgt zum 31. März 2013 rd. EUR 23,3 Mio. und ist um EUR 3,3 Mio. geringer als noch zu Jahresbeginn. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 8,6 % gegenüber 8,8 % zum 31. Dezember 2012.

Die **langfristigen Schulden** umfassen im Wesentlichen die Pensionsverpflichtungen, die Verbindlichkeiten aus der Inanspruchnahme des Konsortialkredits, die latenten Steuerschulden sowie langfristige Personalrückstellungen und Rückstellungen für Garantien. Der Anstieg der langfristigen Schulden um EUR 1,0 Mio. resultiert im Wesentlichen aus der Fortentwicklung der abgeschlossenen Altersteilzeitverträge.

Die **kurzfristigen Schulden** sind mit EUR 148,7 Mio. rund 16,4 % geringer als noch zum Jahresabschlusses am 31. Dezember 2012. Die kurzfristigen Rückstellungen sind im Wesentlichen durch die Inanspruchnahme der Restrukturierungsrückstellung in Höhe von EUR 3,2 Mio. gesunken. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind saisonal bedingt von EUR 86,6 Mio. auf EUR 66,9 Mio. gesunken. Der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 24,6 Mio. auf EUR 22,5 Mio. ist in erster Linie auf geringere Personalverbindlichkeiten zurückzuführen.

In der Position „Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ werden die Passivposten der SM Electronic Gruppe ausgewiesen. Für die Aufgliederung der Bilanzposition verweisen wir auf die Angaben im Anhang.

6 Chancen- und Risikobericht zum 31. März 2013

Die künftige Geschäftsentwicklung des Gigaset Konzerns und seiner Beteiligungen ist mit unternehmerischen Chancen und Risiken verbunden. Die Risikopolitik der Gesellschaft besteht darin, vorhandene Chancen zu nutzen und das damit verbundene Risiko unter Einsatz angemessener Instrumente zu begrenzen.

Detaillierte Angaben zu den Chancen und Risiken des Gigaset Konzerns sind im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2012 der Gigaset AG dargestellt.

Das Verfahren des konzernweiten, systematischen Risikomanagementsystems ist im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2012 der Gigaset AG ausführlich beschrieben.

7 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

8 Ausblick

8.1 Branchenentwicklung

Das anhaltend schwache konjunkturelle Umfeld und die zunehmende Konkurrenz durch Smartphones und andere tragbare Kommunikationsgeräte tragen Experten zufolge in den Jahren 2013 und 2014 zu einem weiteren Rückgang des Marktes für Festnetztelefonie im mittleren einstelligen Prozentbereich bei. Der Rückgang wird jedoch nach aktueller Prognose in den darauffolgenden Jahren leicht nachlassen. Der analoge Standard und andere digitale Standards werden global rückläufig sein und weiter an Bedeutung verlieren, aber auch der Markt für DECT-Standards wird bezogen auf die Stückzahlen leicht schrumpfen.

Ferner deutet sich für die kommenden Jahre ein niedrigeres Preisniveau in allen Regionen ab, wobei der DECT-Markt den geringsten Rückgang im niedrigen einstelligen Bereich verzeichnen wird.

Im Markt für Geschäftskunden macht die Nachfrage nach hybriden IP Systemen bereits 90 % der Gesamtnachfrage aus und wird in den nächsten vier Jahren weiter zunehmen. Ähnliche Tendenzen werden für den Markt für IP-Terminals erwartet.

Der Markt für Smart Home Systems & Services (SHSS) in Westeuropa gilt als überaus zukunftsträchtig. Die Anzahl der Smart Home Haushalte wird von 5,8 Millionen in 2012 auf 33,0 Millionen in 2017 ansteigen. Das Marktforschungsinstitut Strategy Analytics erwartet in den nächsten fünf Jahren eine Verdreifachung des Umsatzpotentials, wobei das Bereitstellen von Hardware mit 62 % die stärkste Umsatzkomponente darstellen wird.

8.2 Erwartete Umsatz- und Ertragslage:

Gigaset hat sich, vor dem Hintergrund der fortschreitenden Konsolidierung des Kernmarktes, über das im Jahr 2012 eingeleitete Kosten- und Effizienzprogramm neu ausgerichtet. In der Strategie „Gigaset 2015“ wurde das Geschäftsmodell um die Wachstumsbereiche „Business Customers“ und „Home Networks“ erweitert. Das Kerngeschäft wurde in der Unit „Consumer Products“ gebündelt und ergänzt. Alle Geschäftsbereiche werden künftig weitgehend selbständig unternehmerisch tätig sein und so die nötige Handlungsfreiheit erhalten, in ihren jeweiligen Märkten zu agieren. Dadurch soll die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens verbessert und künftiges Wachstum ermöglicht werden. Ein neues Produktzentrum in Düsseldorf unterstreicht seit Januar 2013 die neue Aufstellung von Gigaset. Dieses soll zu erheblichen Effizienzsteigerungen durch die optimierte geografische Aufstellung der drei Geschäftsbereiche führen.

Aufgrund der anhaltend herausfordernden Entwicklung in den Kernmärkten sowie den notwendigen Investitionen in den Aufbau der neuen Geschäftsbereiche erwartet die Gigaset für das laufende Geschäftsjahr im fortzuführenden Geschäft:

- › einen weiter rückläufiger Umsatz im Kerngeschäft im hohen einstelligen bis niedrigen zweistelligen Prozentbereich
- › ein gegenüber Vorjahr deutlich verbessertes und wieder positives operatives EBITDA aufgrund der zu erwartenden positiven Einflüsse des Effizienzprogramms
- › einen negativen Free Cash Flow im mittleren zweistelligen Millionenbereich aufgrund der notwendigen Investitionen

Gründe für diese Entwicklung sind:

- › eine weiterhin rückläufige Entwicklung des Schnurlostelefonmarktes
- › insbesondere südeuropäische Länder und damit für die Gigaset AG wichtige Zielregionen wie Italien und Spanien sind von der Euro-Schuldenkrise und der daraus resultierenden Kaufzurückhaltung besonders stark betroffen.
- › Investitionen in neue Geschäftsfelder, innovative Produkte sowie in den weiteren Ausbau von Marktanteilen
- › Rückzug aus unprofitablen Regionen außerhalb Europas

Für das Jahr 2014 erwartet die Gigaset AG erstmals signifikant positive Einflüsse auf Umsatz, Ergebnis und Cash Flow aus dem Aufbau der neuen Geschäftsfelder. Das Unternehmen geht daher davon aus, im Laufe des Jahres 2014 im fortzuführenden Geschäft wieder im Umsatz zu wachsen und das EBITDA weiter zu verbessern.

8.3 Erwartete Finanzlage, Investitionen und Liquiditätsentwicklung:

Die Gesellschaft finanziert sich insbesondere durch den Anfang 2012 geschlossenen Konsortialkreditrahmen in Höhe von bis zu EUR 35,0 Mio. sowie über Factoring.

Infolge der im Verlauf eines Jahres sehr ungleichmäßigen Umsatzverteilung besteht unterjährig auch ein unterschiedlich hoher Liquiditätsbedarf, der unter Umständen kurzfristig durch Inanspruchnahme von Krediten gedeckt werden müsste. Zu einer Unterdeckung kann es in den Sommermonaten 2013 kommen. Der Vorstand der Gigaset hat einen Maßnahmenplan erstellt, der diese Liquiditätslücke schließt. In Fällen, in denen kurzfristige Verschlechterungen des allgemeinen wirtschaftlichen Umfelds mit Zeiträumen zusammenfallen, in denen Gigaset regelmäßig einen hohen Bedarf an Liquidität hat, könnten Liquiditätsreserven schneller als geplant aufgezehrt werden. In diesen Fällen wäre Gigaset darauf angewiesen, bestehende Kreditlinien - soweit verfügbar - in Anspruch zu nehmen oder zusätzliche Kredite zu beantragen. Insgesamt ist die Aufrechterhaltung der derzeit bestehenden Kreditlinien für das langfristige Finanzierungs-konzept entscheidend.

Die Gigaset hat zur Finanzierung der Investitionen in den Ausbau des Geschäftsbereichs „Business Customers“ und den Aufbau des Geschäftsbereichs „Home Networks“ Gespräche mit potenziellen Kapitalgebern aufgenommen. Verhandlungen über die Zusage von zusätzlichen finanziellen Mitteln werden geführt. Des Weiteren prüft die Gesellschaft alternative Finanzierungsquellen wie Sale and Lease Back oder die Vorfinanzierung von Teilen des Vorratsvermögens.

Vor diesem Hintergrund ist der Fortbestand des Konzerns insbesondere von der Aufrechterhaltung der bestehenden Finanzierungen im Rahmen des Konsortialkredits und des Factorings abhängig. Es könnte sich eine Bestandsgefährdung für den Konzern ergeben, wenn eine zusätzliche Liquiditätsbeschaffung bzw. die geplanten Maßnahmen zur Liquiditätsdeckung insbesondere in einem sich ändernden wirtschaftlichen Umfeld nicht wie geplant umgesetzt werden können.

Der Fokus wird in den kommenden beiden Geschäftsjahren weiterhin auf der Liquiditätssteuerung liegen. Die Strategie der Gesellschaft zur Sicherung der finanziellen Stabilität bleibt unverändert konservativ, um die operative und strategische Flexibilität des Konzerns zu wahren.

Im Rahmen der Investitionsplanung wird Gigaset weiterhin in etablierte Märkte investieren, um die Sicherung von Marktanteilen und Wettbewerbsvorteilen zu sichern bzw. auszubauen. Darüber hinaus werden zusätzliche Investitionen in neue Produktkategorien und neue Wachstumsfelder getätigt, welche die Existenz und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens nachhaltig sichern werden.

8.4 Gesamtaussage des Vorstandes zur voraussichtlichen Entwicklung:

Die finanzielle Situation weiter zu verbessern und Gigaset damit zukunftssicher aufzustellen gehört zu den vorrangigen Aufgaben des Vorstands. Hier setzen wir weiter auf Kostendisziplin bei unverändert hohen Investitionen in das Produktportfolio sowie die strategische Ausrichtung auf Zukunftsmärkte.

Die Umsetzung der angekündigten strategischen Maßnahmen für ein langfristiges Wachstum wurde in 2012 eingeleitet. Das Geschäftsjahr 2013 wird das Jahr des konsequenten Umsetzens der Strategie „Gigaset 2015“ und des Starts neuer, innovativer Produkte. Bereits im 2. Quartal wird Gigaset mit „Gigaset elements“ die neue „Connected-Home-Lösung“ auf den Markt bringen. Mit dem Start von „Gigaset elements“ gehen wir einen weiteren Schritt hin zu einer breiteren Aufstellung der Produktportfolios und verbesserter Profitabilität.

München, den 10. Mai 2013

Gigaset AG

Der Vorstand

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar – 31. März 2013

01.01. – 31.03.2013			
TEUR	Fortzuführende Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche	Gesamt
Umsatzerlöse	86.744	2.349	89.093
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.127	0	-2.127
Andere aktivierte Eigenleistungen	5.314	0	5.314
Sonstige betriebliche Erträge	7.181	1.094	8.275
Materialaufwand	-41.984	-1.107	-43.091
Personalaufwand	-25.315	-586	-25.901
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25.197	-2.504	-27.701
EBITDA	4.616	-754	3.862
Abschreibungen	-6.647	0	-6.647
Wertminderungen	0	725	725
EBIT	-2.031	-29	-2.060
Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte	-28	0	-28
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	130	0	130
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-543	-15	-558
Finanzergebnis	-441	-15	-456
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.472	-44	-2.516
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-779	42	-737
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	-3.251	-2	-3.253
davon nicht beherrschende Anteile am Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	0	0	0
davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG am Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	-3.251	-2	-3.253
Ergebnis je Stammaktie			
- Unverwässert in EUR	-0,07	0,00	-0,07
- Verwässert in EUR	-0,07	0,00	-0,07

1) Angepasst auf Grund der Änderungen des IAS 19. Für Details verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang unter „Anpassung der Vergleichsinformationen des Konzernabschlusses zum 31. März 2012“

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar – 31. März 2013

01.01. – 31.03.2012¹

Fortzuführende Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche	Gesamt	TEUR
112.220	7.811	120.031	Umsatzerlöse
-3.520	0	-3.520	Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen
4.551	0	4.551	Andere aktivierte Eigenleistungen
4.160	729	4.889	Sonstige betriebliche Erträge
-55.348	-3.891	-59.239	Materialaufwand
-25.839	-620	-26.459	Personalaufwand
-25.176	-4.309	-29.485	Sonstige betriebliche Aufwendungen
11.048	-280	10.768	EBITDA
-5.782	0	-5.782	Abschreibungen
0	0	0	Wertminderungen
5.266	-280	4.986	EBIT
0	0	0	Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte
244	0	244	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
-403	-33	-436	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
-159	-33	-192	Finanzergebnis
5.107	-313	4.794	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
-941	0	-941	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
4.166	-313	3.853	Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag
0	0	0	davon nicht beherrschende Anteile am Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag
4.166	-313	3.853	davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG am Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag
Ergebnis je Stammaktie			
0,08	-0,01	0,07	- Unverwässert in EUR
0,08	-0,01	0,07	- Verwässert in EUR

1) Angepasst auf Grund der Änderungen des IAS 19. Für Details verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang unter „Anpassung der Vergleichsinformationen des Konzernabschlusses zum 31. März 2012“

Gesamtergebnisrechnung

01.01. – 31.03.2013			
TEUR	Fortzuführende Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche	Gesamt
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	-3.251	-2	-3.253
Währungsveränderungen	-96	7	-89
Summe ergebnisneutrale Veränderungen	-96	7	-89
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	-3.347	5	-3.342
davon nicht beherrschende Anteile	0	0	0
davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG	-3.347	5	-3.342

1) Angepasst auf Grund der Änderungen des IAS 19. Für Details verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang unter „Anpassung der Vergleichsinformationen des Konzernabschlusses zum 31. März 2012“

Gesamtergebnisrechnung

01.01. – 31.03.2012¹⁾

Fortzuführende Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche	Gesamt	TEUR
4.166	-313	3.853	Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag
-110	-5	-115	Währungsveränderungen
-110	-5	-115	Summe ergebnisneutrale Veränderungen
4.056	-318	3.738	Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen
0	0	0	davon nicht beherrschende Anteile
4.056	-318	3.738	davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG

1) Angepasst auf Grund der Änderungen des IAS 19. Für Details verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang unter „Anpassung der Vergleichsinformationen des Konzernabschlusses zum 31. März 2012“

Bilanz zum 31. März 2013

TEUR	31.03.2013	31.12.2012 ¹	01.01.2012 ¹
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	45.990	44.226	42.431
Sachanlagen	43.541	44.148	45.911
Finanzielle Vermögenswerte	0	0	2.334
Latente Steueransprüche	27.777	27.754	14.799
Summe langfristige Vermögenswerte	117.308	116.128	105.475
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorratsvermögen	32.412	33.418	35.804
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	47.454	50.998	59.723
Sonstige Vermögenswerte	22.425	26.424	27.163
Steuererstattungsansprüche	2.397	2.017	3.076
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	31.017	54.651	62.262
	135.705	167.508	188.028
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	17.862	18.788	20.416
Summe kurzfristige Vermögenswerte	153.567	186.296	208.444
Bilanzsumme	270.875	302.424	313.919

1) Angepasst auf Grund der Änderungen des IAS 19. Für Details verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang unter „Anpassung der Vergleichsinformationen des Konzernabschlusses zum 31. März 2012“

Bilanz zum 31. März 2013

TEUR	31.03.2013	31.12.2012 ¹⁾	01.01.2012 ¹⁾
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	50.015	50.015	50.015
Kapitalrücklage	87.981	87.981	87.981
Gewinnrücklagen	68.979	68.979	22.858
Versicherungsmathematische Effekte IAS 19	-30.463	-30.463	-8.552
Übriges kumuliertes Eigenkapital	-153.238	-149.896	-81.707
	23.274	26.616	70.595
Nicht beherrschende Anteile	0	0	0
Summe Eigenkapital	23.274	26.616	70.595
Langfristige Schulden			
Pensionsverpflichtungen	42.745	42.532	18.810
Rückstellungen	10.146	9.318	7.037
Finanzverbindlichkeiten	32.000	32.000	0
Sonstige Verbindlichkeiten	27	27	35
Latente Steuerschulden	13.967	13.967	15.958
Summe langfristige Schulden	98.885	97.844	41.840
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	35.864	41.284	27.222
Finanzverbindlichkeiten	361	306	6.083
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66.890	86.644	96.239
Steuerverbindlichkeiten	5.262	6.384	7.790
Sonstige Verbindlichkeiten	22.477	24.558	41.568
	130.854	159.176	178.902
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	17.862	18.788	22.582
Summe kurzfristige Schulden	148.716	177.964	201.484
Bilanzsumme	270.875	302.424	313.919

1) Angepasst auf Grund der Änderungen des IAS 19. Für Details verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang unter „Anpassung der Vergleichsinformationen des Konzernabschlusses zum 31. März 2012“

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 31. März 2013

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
1. Januar 2012¹	50.015	87.981	22.858
1 Kapitalerhöhung	0	0	0
2 Dotierung der Gewinnrücklagen	0	0	0
3 Veränderungen nicht beherrschende Anteile	0	0	0
4 Summe Transaktionen mit Anteilseignern	0	0	0
5 Konzernjahresüberschuss 2012	0	0	0
6 Nicht beherrschende Anteile	0	0	0
7 Konzernjahresüberschuss nach nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0
8 Währungsveränderungen	0	0	0
9 Versicherungsmathematische Effekte IAS 19	0	0	0
10 Summe ergebnisneutrale Veränderungen	0	0	0
11 Summe Nettoeinkommen (7+10)	0	0	0
12 31. März 2012	50.015	87.981	22.858
1. Januar 2013¹			
1 Kapitalerhöhung	50.015	87.981	68.979
2 Dotierung der Gewinnrücklagen	0	0	0
3 Veränderungen nicht beherrschende Anteile	0	0	0
4 Summe Transaktionen mit Anteilseignern	0	0	0
5 Konzernjahresfehlbetrag 2013	0	0	0
6 Nicht beherrschende Anteile	0	0	0
7 Konzernjahresfehlbetrag nach nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0
8 Währungsveränderungen	0	0	0
9 Versicherungsmathematische Effekte IAS 19	0	0	0
10 Summe ergebnisneutrale Veränderungen	0	0	0
11 Summe Nettoeinkommen (7+10)	0	0	0
12 31. März 2013	50.015	87.981	68.979

1) Angepasst auf Grund der Änderungen des IAS 19. Für Details verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang unter „Anpassung der Vergleichsinformationen des Konzernabschlusses zum 31. März 2012“
 2) Diese Position wird in nachfolgenden Perioden nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 31. März 2013

Versicherungsmathematische Effekte IAS 19 ²	Übriges Kumuliertes Eigenkapital ³	Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile	Konzern Eigenkapital		
-8.552	-81.707	0	70.595		1. Januar 2012¹
0	0	0	0		Kapitalerhöhung 1
0	0	0	0		Dotierung der Gewinnrücklagen 2
0	0	0	0		Veränderungen nicht beherrschende Anteile 3
0	0	0	0		Summe Transaktionen mit Anteilseignern 4
0	3.853	0	3.853		Konzernjahresüberschuss 2012 5
0	0	0	0		Nicht beherrschende Anteile 6
0	3.853	0	3.853		Konzernjahresüberschuss nach nicht beherrschenden Anteilen 7
0	-115	0	-115		Währungsveränderungen 8
0	0	0	0		Versicherungsmathematische Effekte IAS 19 9
0	-115	0	-115		Summe ergebnisneutrale Veränderungen 10
0	3.738	0	3.738		Summe Nettoeinkommen (7+10) 11
-8.552	-77.969	0	74.333		31. März 2012 12
					1. Januar 2013¹
-30.463	-149.896	0	26.616		Kapitalerhöhung 1
0	0	0	0		Dotierung der Gewinnrücklagen 2
0	0	0	0		Veränderungen nicht beherrschende Anteile 3
0	0	0	0		Summe Transaktionen mit Anteilseignern 4
0	-3.253	0	-3.253		Konzernjahresfehlbetrag 2013 5
0	0	0	0		Nicht beherrschende Anteile 6
0	-3.253	0	-3.253		Konzernjahresfehlbetrag nach nicht beherrschenden Anteilen 7
0	-89	0	-89		Währungsveränderungen 8
0	0	0	0		Versicherungsmathematische Effekte IAS 19 9
0	-89	0	-89		Summe ergebnisneutrale Veränderungen 10
0	-3.342	0	-3.342		Summe Nettoeinkommen (7+10) 11
-30.463	-153.238	0	23.274		31. März 2013 12

3) Diese Position enthält sowohl Positionen, die in nachfolgenden Perioden nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden als auch Positionen die in Folgeperioden möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden. Die Positionen, die in Folgeperioden möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden betreffen die Unterschiede aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 924 (per 31.03.2012 TEUR 1.234). Positionen, die in nachfolgenden Perioden nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden betreffen in Höhe von TEUR 4.070 (per 31.03.2012 TEUR 4.070) aktienbasierte Vergütungen und in Höhe von TEUR -158.232 (per 31.03.2012 TEUR -83.273) die aufgelaufenen Konzernjahresfehlbeträge bzw. -überschüsse der Vorperioden, welche auch die latenten Steuern der Position „Versicherungsmathematischen Effekte IAS 19“ in Höhe von TEUR 9.511 (31.03.2012 TEUR 2.670) beinhalten.

Konzernkapitalflussrechnung vom 1. Januar – 31. März 2013

TEUR	01.01. - 31.03. 2013	01.01. - 31.03. 2012 ¹⁾
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern (EBT)	-2.516	4.794
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	6.647	5.782
Wertminderungen	-725	0
Zu(+)/ Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen	213	380
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	0	-9
Gewinn (-)/Verlust (+) aus der Währungsumrechnung	218	-499
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen	-5.314	-4.551
Zinsergebnis	428	192
Erhaltene Zinsen	21	38
Gezahlte Zinsen	-340	-206
Gezahlte Ertragsteuern	-2.166	-107
Wertberichtigungen finanzieller Vermögenswerte	28	0
Zu(-)/ Abnahme (+) der Vorräte	1.006	-1.249
Zu(-)/ Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	7.543	7.629
Zu(+)/ Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten sowie sonstigen Rückstellungen	-26.536	-25.485
Zu(+)/ Abnahme (-) der sonstigen Bilanzpositionen	-397	-710
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	-21.890	-14.001
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	0	9
Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens	-2.522	-2.293
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Investitionstätigkeit	-2.522	-2.284
Free Cashflow	-24.412	-16.285

1) Angepasst auf Grund der Änderungen des IAS 19. Für Details verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang unter „Anpassung der Vergleichsinformationen des Konzernabschlusses zum 31. März 2012“

Konzernkapitalflussrechnung vom 1. Januar – 31. März 2013

TEUR	01.01. - 31.03. 2013	01.01. - 31.03. 2012 ¹
Zahlungen aus der Aufnahme (+)/Rückzahlung (-) von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	55	2.275
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit	55	2.275
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	54.145	60.264
Veränderungen durch Wechselkursänderungen	260	388
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode be- wertet zum Stichtagskurs des Vorjahres	53.885	59.876
Zu-(-)/ Abnahme (+) der Zahlungsmit- tel mit eingeschränkter Verfügbarkeit	-10.681	926
Veränderung des Finanzmittelfonds	-24.357	-14.010
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	19.107	47.180
Zahlungsmittel mit eingeschränkter Verfügbarkeit	12.478	2.354
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	31.585	49.534
In der Bilanzposition "Zur Veräußerung gehaltene Ver- mögenswerte" ausgewiesene Zahlungsmittel	568	1.212
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gemäß Bilanz	31.017	48.322

1) Angepasst auf Grund der Änderungen des IAS 19. Für Details verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang unter „Anpassung der Vergleichsinformationen des Konzernabschlusses zum 31. März 2012“

Anhang des Zwischenberichts zum 31. März 2013

1. Allgemeine Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung des Konzernabschlusses der Gigaset AG zum 31. März 2013 und die Angabe der Vorjahreszahlen erfolgte in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Accounting Standards (IAS) bzw. den International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Auslegung durch das Standard Interpretations Committee (SIC) bzw. des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC), wie sie in der EU anzuwenden sind. Dementsprechend wurde der vorliegende, ungeprüfte und keiner prüferischen Durchsicht unterzogene Zwischenbericht zum 31. März 2013 in Übereinstimmung mit IAS 34 aufgestellt. Alle bis zum 31. März 2013 gültigen und verpflichtend anzuwendenden Standards wurden berücksichtigt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Gigaset Konzerns.

Die Erläuterungen im Anhang des Konzernabschlusses 2012 gelten insbesondere im Hinblick auf die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend. Der Konzernabschluss wird unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Darüber hinaus waren beginnend mit dem Geschäftsjahr 2013 folgende durch das IASB überarbeitete bzw. neu herausgegebene Standards und Interpretationen verpflichtend anzuwenden:

- › Änderungen an IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer

Die wesentliche Änderung des IAS 19 besteht darin, dass künftig unerwartete Schwankungen der Pensionsverpflichtungen sowie etwaiger Planvermögensbestände, so genannte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, unmittelbar im sonstigen Ergebnis (OCI) innerhalb des Eigenkapitals erfasst werden müssen. Das bisherige von der Gigaset ausgeübte Wahlrecht der Erfassung nach der so genannten Korridormethode wird abgeschafft. Dies wird voraussichtlich zu einer steigenden Eigenkapitalvolatilität führen. Eine weitere Änderung der Bilanzierung besteht darin, dass sich der Zinsaufwand zukünftig auf Basis der so genannten leistungsorientierten Nettoschuld ergibt. Zusätzlich werden vom geänderten Standard umfangreichere Anhangsangaben als bisher gefordert.

Eine weitere wesentliche Änderung des IAS 19 betrifft die Bilanzierung von Altersteilzeit-Vereinbarungen. In Bezug auf die Verpflichtung zur Zahlung von Aufstockungsbeträgen aus Altersteilzeit-Vereinbarungen führt diese Änderung dazu, dass diese Zahlungen zukünftig nicht mehr als Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses bilanziert werden können. Vielmehr werden die Leistungen aufgrund der Abhängigkeit von Arbeitsleistungen in der Zukunft und ihres langfristigen Erdienenszeitraums als andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer zu bilanzieren sein. Aufgrund dieser Änderung in der Klassifizierung sind die Aufwendungen nicht mehr in voller Höhe an dem Zeitpunkt, an dem das Unternehmen unentziehbar verpflichtet ist, zu erfassen, sondern entsprechend ihres Erdienenszeitraums anzusammeln. Auf Grund der Restrukturierungsmaßnahmen im vierten Quartal 2012 ergeben sich aus dieser Änderung wesentliche Auswirkungen.

Die Änderungen an IAS 19 haben wesentliche Auswirkungen für den Konzernabschluss der Gigaset. Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Auswirkungen der Änderungen sind ausführlich im Anhang unter dem Punkt „Anpassung der Vergleichsinformationen des Konzernabschlusses zum 31. März 2012“ dargestellt.

› Änderungen an IAS 1, Darstellung des Abschlusses

Gemäß den Änderungen an IAS 1 sind die im übrigen kumulierten Eigenkapital dargestellten Positionen in 2 Kategorien zu unterteilen: a) Positionen, die in nachfolgenden Perioden möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (so genanntes Recycling) und b) Positionen, die in nachfolgenden Perioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden. Werden diese Positionen vor Steuern dargestellt, dann sind die zugehörigen Steuerbeträge der beiden Kategorien zu nennen (sofern hierauf Steuerbeträge anfallen). Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die geforderten zusätzlichen Angaben wurden im Abschluss der Gesellschaft berücksichtigt.

› IFRS 13, Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert

IFRS 13 beschreibt, wie der beizulegende Zeitwert zu bestimmen ist und erweitert die bestehenden Angaben zum beizulegenden Zeitwert. Der Standard enthält keine Vorgaben, in welchen Fällen der beizulegende Zeitwert zu ermitteln ist – dies richtet sich nach den Anforderungen der anderen IFRS/IAS. Für einzelne Standards ist die Anwendung des IFRS 13 für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte ausgeschlossen. Der neue Standard fordert im Falle der Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten zusätzliche Anhangsangaben. Der neue Standard tritt für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

› Änderungen an IAS 32, Finanzinstrumente: Darstellung

Die Änderung der Anwendungsrichtlinie des IAS 32 bewirkt eine Klarstellung einiger Vorschriften zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz. Zudem sind umfangreichere Anhangsangaben als bislang im Falle von Saldierungen zu machen. Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

› Änderungen an IFRS 1, Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards

Im Rahmen der Änderungen an IFRS 1, welcher für Erstanwender relevant ist, wurden eine neue Befreiungsregel nach ausgeprägter Hochinflation eingeführt, einige im Standard fest enthaltene Anwendungszeitpunkte entfernt sowie Erleichterungen in Bezug auf die Bilanzierung von Darlehen der öffentlichen Hand aufgenommen. Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

› Änderungen an IAS 12, Ertragsteuern

Die Änderung an IAS 12 enthält eine teilweise Klarstellung zur Behandlung temporärer steuerlicher Differenzen in Zusammenhang mit der Anwendung des Zeitwertmodells von IAS 40. Bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ist es oftmals schwierig, zu beurteilen, ob sich bestehende Differenzen im Rahmen der fortgeführten Nutzung oder im Zuge einer Veräußerung umkehren. Die Änderung sieht daher vor, grundsätzlich von einer Umkehrung durch Veräußerung auszugehen. Der geänderte Standard tritt für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

› Jährliche Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2009 – 2011)

Die jährlichen Verbesserungen (2009 – 2011) wurden am 28.03.2013 von der Europäischen Kommission übernommen und betreffen Klarstellungen innerhalb der folgenden Standards:

- IAS 1 Darstellung des Abschlusses (Klarstellung zu Angabepflichten für Vergleichsinformationen bei verpflichtender oder freiwilliger Erstellung einer dritten Bilanz).
- IAS 16 Sachanlagen (Klarstellung zu Ersatzteilen und Wartungsgeräten und deren bilanzieller Erfassung als Sachanlagen bzw. Vorratsvermögen)
- IAS 32 Finanzinstrumente (Klarstellung zur Erfassung der steuerlichen Konsequenzen aus Dividendenzahlungen und Transaktionskosten aus der Ausgabe beziehungsweise dem Rückkauf von Eigenkapitalinstrumenten)
- IAS 34 Zwischenberichterstattung (Klarstellung zur Angabe von Segmentvermögenswerten und –schulden im Zwischenbericht)
- IFRS 1, Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards (Diverse Klarstellungen)

Der geänderten Standards treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

› IFRIC 20, Bilanzierung von Kosten für Abraumbeseitigung, die in der Erschließungsphase einer Tagebaumine anfallen

Die Interpretation legt Regelungen zur Bilanzierung von Abraumbeseitigungskosten in der Produktionsphase beim Tagebau fest und gilt für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die folgenden, bereits durch das IASB verabschiedeten, überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2013 noch nicht verpflichtend anzuwenden:

Standards		Anwendungspflicht für Gigaset ab	Übernahme durch EU-Kommission
IFRS 10	Konzernabschlüsse	01.01.2014 ¹	Ja ¹
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	01.01.2014 ¹	Ja ¹
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2014 ¹	Ja ¹
IAS 27	Einzelabschlüsse	01.01.2014 ¹	Ja ¹
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2014 ¹	Ja ¹
IAS 32	Änderungen zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.2014	Ja
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2015	Nein
IFRS 9 / IFRS 7	Änderungen zum verpflichtenden Anwendungszeitpunkt und Anhangsangaben bei Übergang	01.01.2015	Nein
Interpretationen			
-			

1) Die ursprünglichen Regelungen der Vorschriften des IASB sahen eine verpflichtende Anwendung bereits ab dem Geschäftsjahr 2013 vor. Die Europäische Kommission hat im Amtsblatt der Europäischen Union L360 vom 29. Dezember 2012 jedoch ein Erstanwendungsdatum der Änderungen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, normiert.

Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung der sonstigen überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards und Interpretationen ist derzeit nicht verlässlich abzuschätzen. Die Gesellschaft geht jedoch insbesondere bei den neuen Standards IFRS 10, IFRS 11, und IFRS 12 davon aus, dass diese keine wesentlichen Auswirkungen haben werden.

2. Konsolidierungskreis

Zum 31. März 2013 wurden in den Konzernabschluss der Gigaset neben der Muttergesellschaft 45 Konzerngesellschaften einbezogen, davon 18 inländische und 27 ausländische Gesellschaften.

Gegenüber dem 31. Dezember 2012 ergaben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Zum 31. März 2013 wurde keine Gesellschaft nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Eine Gesellschaft, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt unwesentlich ist, wird nicht konsolidiert. Dieses Tochterunternehmen wird mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

3. Anpassung der Vergleichsinformationen des Konzernabschlusses zum 31. März 2012

Die Änderungen des IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, welche ab 1. Januar 2013 anzuwenden sind, haben wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Gigaset Konzerns. Die neuen Bestimmungen des IAS 19 sind retrospektiv anzuwenden und haben daher auch Auswirkungen auf die Vorjahreswerte und -angaben des Geschäftsjahres 2012.

Die wesentliche Änderung des IAS 19 besteht darin, dass künftig unerwartete Schwankungen der Pensionsverpflichtungen sowie etwaiger Planvermögensbestände, so genannte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, unmittelbar im sonstigen Ergebnis (OCI) innerhalb des Eigenkapitals erfasst werden müssen. Das bisherige von der Gigaset ausgeübte Wahlrecht der Erfassung nach der so genannten Korridormethode wird abgeschafft. Dies wird voraussichtlich zu einer steigenden Eigenkapitalvolatilität führen. Eine weitere Änderung der Bilanzierung besteht darin, dass sich der Zinsaufwand zukünftig auf Basis der so genannten leistungsorientierten Nettoschuld ergibt. Zusätzlich werden vom geänderten Standard umfangreichere Anhangsangaben als bisher gefordert.

Die Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgt auf Grund der Größenordnung in einer separaten Position innerhalb des Eigenkapitals. Die Position ist im Abschluss mit „Versicherungsmathematische Effekte IAS 19“ bezeichnet.

Eine weitere wesentliche Änderung des IAS 19 betrifft die Bilanzierung von Altersteilzeit-Vereinbarungen. In Bezug auf die Verpflichtung zur Zahlung von Aufstockungsbeträgen aus Altersteilzeit-Vereinbarungen führt diese Änderung dazu, dass diese Zahlungen zukünftig nicht mehr als Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses bilanziert werden können. Vielmehr werden die Leistungen aufgrund der Abhängigkeit von Arbeitsleistungen in der Zukunft und ihres langfristigen Erdienenszeitraums als andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer zu bilanzieren sein. Aufgrund dieser Änderung in der Klassifizierung sind die Aufwendungen nicht mehr in voller Höhe an dem Zeitpunkt, an dem das Unternehmen unentziehbar verpflichtet ist, zu erfassen, sondern entsprechend ihres Erdienenszeitraums anzusammeln. Auf Grund der Restrukturierungsmaßnahmen im vierten Quartal 2012 ergeben sich aus dieser Änderung wesentliche Auswirkungen.

Die Änderungen des IAS 19 sind retrospektiv anzuwenden und daher waren die Angaben von vorhergehenden Perioden anzupassen. Die Anpassungen betrafen die folgenden Berichtsteile:

- › Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar – 31. März 2012
- › Konzernbilanz zum 1. Januar 2012
- › Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012
- › Konzerneigenkapital zum 1. Januar 2012
- › Konzerneigenkapital zum 31. Dezember 2012
- › Konzernkapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar – 31. März 2012

Die korrigierte Berechnung des Konzernergebnisses für den Zwischenabschluss per 31. März 2012 unter Berücksichtigung der neuen Bestimmungen des IAS 19 stellt sich wie folgt dar:

01.01. – 31.03.2012 IN TEUR	Fortzuführende Geschäftsbe- reiche	Aufgegebene Geschäftsbe- reiche	Gesamt	Anpassung IAS 19 Methodenänderung
				Fortzuführende Geschäftsbe- reiche
Umsatzerlöse	112.220	7.811	120.031	
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-3.520	0	-3.520	
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.551	0	4.551	
Sonstige betriebliche Erträge	4.160	729	4.889	
Materialaufwand	-55.348	-3.891	-59.239	
Personalaufwand	-26.222	-620	-26.842	383
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25.176	-4.309	-29.485	
EBITDA	10.665	-280	10.385	383
Abschreibungen	-5.782	0	-5.782	
Wertminderungen	0	0	0	
EBIT	4.883	-280	4.603	383
Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte	0	0	0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	244	0	244	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-403	-33	-436	
Finanzergebnis	-159	-33	-192	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.724	-313	4.411	383
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-821	0	-821	-120
Konzernjahresüberschuss	3.903	-313	3.590	263
davon Anteile anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0
davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG am Konzernjahresüberschuss	3.903	-313	3.590	263
Ergebnis je Stammaktie				
- Unverwässert in EUR	0,08	-0,01	0,07	0,00
- Verwässert in EUR	0,08	-0,01	0,07	0,00

Anpassung IAS 19 Methodenänderung					01.01. – 31.03.2012 IN TEUR
Aufgegebene Geschäfts- bereiche	Gesamt	Fortzuführende Geschäftsbe- reiche	Aufgegebene Geschäftsbe- reiche	Gesamt	
		112.220	7.811	120.031	Umsatzerlöse
		-3.520	0	-3.520	Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen
		4.551	0	4.551	Andere aktivierte Eigenleistungen
		4.160	729	4.889	Sonstige betriebliche Erträge
		-55.348	-3.891	-59.239	Materialaufwand
0	383	-25.839	-620	-26.459	Personalaufwand
		-25.176	-4.309	-29.485	Sonstige betriebliche Aufwendungen
0	383	11.048	-280	10.768	EBITDA
		-5.782	0	-5.782	Abschreibungen
		0	0	0	Wertminderungen
0	383	5.266	-280	4.986	EBIT
		0	0	0	Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte
		244	0	244	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
		-403	-33	-436	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
		-159	-33	-192	Finanzergebnis
0	383	5.107	-313	4.794	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
0	-120	-941	0	-941	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
0	263	4.166	-313	3.853	Konzernjahresüberschuss
0	0	0	0	0	davon Anteile anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss
0	0	4.166	-313	3.853	davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG am Konzernjahresüberschuss
					Ergebnis je Stammaktie
0,00	0,00	0,08	-0,01	0,07	- Unverwässert in EUR
0,00	0,00	0,08	-0,01	0,07	- Verwässert in EUR

Die Auswirkungen auf die Bilanz zum 1. Januar 2012 stellen sich auf Grund der Änderung des IAS 19 wie folgt dar:

TEUR	01.01.2012	Anpassung IAS 19 Methodenänderung	01.01.2012
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	42.431		42.431
Sachanlagen	45.911		45.911
Finanzielle Vermögenswerte	2.334		2.334
Latente Steueransprüche	12.240	2.559	14.799
Summe langfristige Vermögenswerte	102.916	2.559	105.475
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorratsvermögen	35.804		35.804
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	59.723		59.723
Sonstige Vermögenswerte	27.163		27.163
Steuererstattungsansprüche	3.076		3.076
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	62.262		62.262
	188.028	0	188.028
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	20.416		20.416
Summe kurzfristige Vermögenswerte	208.444	0	208.444
Bilanzsumme	311.360	2.559	313.919

TEUR	01.01.2012	Anpassung IAS 19 Methodenänderung	01.01.2012
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	50.015		50.015
Kapitalrücklage	87.981		87.981
Gewinnrücklagen	22.858		22.858
Versicherungsmathematische Effekte IAS 19	0	-8.552	-8.552
Übriges kumuliertes Eigenkapital	-84.621	2.914	-81.707
	76.233	-5.638	70.595
Nicht beherrschende Anteile	0		0
Summe Eigenkapital	76.233	-5.638	70.595
Langfristige Schulden			
Pensionsverpflichtungen	10.258	8.552	18.810
Rückstellungen	7.392	-355	7.037
Finanzverbindlichkeiten	0		0
Sonstige Verbindlichkeiten	35		35
Latente Steuerschulden	15.958		15.958
Summe langfristige Schulden	33.643	8.197	41.840
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	27.222		27.222
Finanzverbindlichkeiten	6.083		6.083
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	96.239		96.239
Steuerverbindlichkeiten	7.790		7.790
Sonstige Verbindlichkeiten	41.568		41.568
	178.902	0	178.902
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	22.582		22.582
Summe kurzfristige Schulden	201.484	0	201.484
Bilanzsumme	311.360	2.559	313.919

Die Auswirkungen auf die Bilanz zum 31. Dezember 2012 stellen sich auf Grund der Änderung des IAS 19 wie folgt dar:

TEUR	31.12.2012	Anpassung IAS 19 Methodenänderung	31.12.2012
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	44.226		44.226
Sachanlagen	44.148		44.148
Finanzielle Vermögenswerte	0		0
Latente Steueransprüche	19.316	8.438	27.754
Summe langfristige Vermögenswerte	107.690	8.438	116.128
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorratsvermögen	33.418		33.418
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50.998		50.998
Sonstige Vermögenswerte	26.424		26.424
Steuererstattungsansprüche	2.017		2.017
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	54.651		54.651
	167.508	0	167.508
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	18.788		18.788
Summe kurzfristige Vermögenswerte	186.296	0	186.296
Bilanzsumme	293.986	8.438	302.424

TEUR	31.12.2012	Anpassung IAS 19 Methodenänderung	31.12.2012
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	50.015		50.015
Kapitalrücklage	87.981		87.981
Gewinnrücklagen	68.979		68.979
Versicherungsmathematische Effekte IAS 19	0	-30.463	-30.463
Übriges kumuliertes Eigenkapital	-161.771	11.875	-149.896
	45.204	-18.588	26.616
Nicht beherrschende Anteile	0		0
Summe Eigenkapital	45.204	-18.588	26.616
Langfristige Schulden			
Pensionsverpflichtungen	12.069	30.463	42.532
Rückstellungen	12.755	-3.437	9.318
Finanzverbindlichkeiten	32.000		32.000
Sonstige Verbindlichkeiten	27		27
Latente Steuerschulden	13.967		13.967
Summe langfristige Schulden	70.818	27.026	97.844
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	41.284		41.284
Finanzverbindlichkeiten	306		306
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	86.644		86.644
Steuerverbindlichkeiten	6.384		6.384
Sonstige Verbindlichkeiten	24.558		24.558
	159.176	0	159.176
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	18.788		18.788
Summe kurzfristige Schulden	177.964	0	177.964
Bilanzsumme	293.986	8.438	302.424

Die Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital zum 1. Januar 2012 stellen sich auf Grund der Änderung des IAS 19 wie folgt dar:

TEUR	01.01.2012	Anpassung IAS 19 Methodenänderung	01.01.2012
Gezeichnetes Kapital	50.015		50.015
Kapitalrücklage	87.981		87.981
Gewinnrücklagen	22.858		22.858
Versicherungsmathematische Effekte IAS 19	0	-8.552	-8.552
Übriges Kumuliertes Eigenkapital	-84.621	2.914	-81.707
Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile	0		0
Konzern-Eigenkapital	76.233	-5.638	70.595

Die Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital zum 31. Dezember 2012 stellen sich auf Grund der Änderung des IAS 19 wie folgt dar:

TEUR	31.12.2012	Anpassung IAS 19 Methodenänderung	31.12.2012
Gezeichnetes Kapital	50.015		50.015
Kapitalrücklage	87.981		87.981
Gewinnrücklagen	68.979		68.979
Versicherungsmathematische Effekte IAS 19	0	-30.463	-30.463
Übriges Kumuliertes Eigenkapital	-161.771	11.875	-149.896
Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile	0		0
Konzern-Eigenkapital	45.204	-18.588	26.616

Die Auswirkungen auf die Konzernkapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar 2012 bis 31. März 2012 stellen sich auf Grund der Änderung des IAS 19 wie folgt dar:

TEUR	01.01.-31.03 2012	Anpassung IAS 19 Methodenänderung	01.01.-31.03 2012
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern (EBT)	4.411	383	4.794
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	5.782		5.782
Zu(+)/ Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen	380		380
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	-9		-9
Gewinn (-)/Verlust (+) aus der Währungsumrechnung	-499		-499

TEUR	01.01.-31.03 2012	Anpassung IAS 19 Methodenänderung	01.01.-31.03 2012
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen	-4.551		-4.551
Zinsergebnis	192		192
Erhaltene Zinsen	38		38
Gezahlte Zinsen	-206		-206
Gezahlte Ertragsteuern	-107		-107
Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte	0		0
Zu(-)/ Abnahme (+) der Vorräte	-1.249		-1.249
Zu(-)/ Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	7.629		7.629
Zu(+)/ Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten sowie sonstigen Rückstellungen	-25.102	-383	-25.485
Zu(+)/ Abnahme (-) der sonstigen Bilanzpositionen	-710		-710
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	-14.001	0	-14.001
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	9		9
Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens	-2.293		-2.293
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Investitionstätigkeit	-2.284	0	-2.284
Free Cashflow	-16.285	0	-16.285
Zahlungen aus der Aufnahme (+)/Rückzahlung (-) von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	2.275		2.275
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit	2.275	0	2.275
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	60.264		60.264
Veränderungen durch Wechselkursänderungen	388		388
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode bewertet zum Stichtagskurs des Vorjahres	59.876		59.876
Zu(-)/ Abnahme (+) der Zahlungsmittel mit eingeschränkter Verfügbarkeit	926		926
Veränderung des Finanzmittelfonds	-14.010		-14.010
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	47.180	0	47.180
Zahlungsmittel mit eingeschränkter Verfügbarkeit	2.354		2.354
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	49.534	0	49.534
In der Bilanzposition "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" ausgewiesene Zahlungsmittel	1.212		1.212
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gemäß Bilanz	48.322	0	48.322

4. Saisonale Einflüsse

Das Kerngeschäft der Gigaset Communications GmbH unterliegt einer ausgeprägten Saisonalität aufgrund regelmäßig unterschiedlichen Kaufverhaltens der Endkunden innerhalb eines Kalenderjahres. Die höchsten Umsätze werden im Weihnachtsgeschäft erzielt, weshalb das vierte Quartal traditionell sehr stark ist. Das erste Quartal hingegen dient zum Auffüllen der Läger nach dem Weihnachtsgeschäft und bewegt sich erfahrungsgemäß in der Größenordnung des dritten Quartals. Im dritten Quartal läuft bereits der Verkauf für das Weihnachtsgeschäft in die Läger der Distributoren und Retailer an, jedoch zählen der Juli und August zu den schwachen Sommermonaten mit eher geringer Kauflust der Endkunden. Vor diesem Hintergrund verläuft das dritte Quartal in der Regel schwächer als das vierte Quartal. Im zweiten Quartal besteht bereits saisonale Kaufzurückhaltung der Kunden in den Frühsommermonaten Mai und Juni, zugleich stellen sich Distributoren und Retailer in der Lagerhaltung auf die schwachen Sommermonate ein. Daher ist das zweite Quartal traditionell das umsatzschwächste Quartal des gesamten Geschäftsjahres.

Neben den traditionellen allgemeinen saisonalen Schwankungen gibt es länder- und regionenbezogene Saisonalitäten wie z.B. Verkaufsfaktionen im Zusammenhang mit spezifischen Messen (z.B. CEBIT, IFA), Back-to-School Aktivitäten oder Chinese New Year.

5. Restrukturierung

Die im 4. Quartal 2012 begonnene Restrukturierung wurde planmäßig fortgeführt. Im ersten Quartal 2013 kam es auf Grund dieser Restrukturierungsmaßnahmen zu einem Zahlungsmittelabfluss in Höhe von EUR 3,3 Mio.

6. Finanzielle Vermögenswerte und Schulden

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen zum 31. März im Wesentlichen den Buchwerten. Im Vergleich zum 31. Dezember des Vorjahres kam es zu keinen Veränderungen bei den langfristigen finanziellen Vermögenswerten und Schulden, so dass es bei diesen Positionen wie auch bereits zum Jahresende zu keiner wesentlichen Abweichung der beizulegenden Zeitwerte im Vergleich zu den Buchwerten kam. Bei den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Schulden entsprechen die Buchwerte ebenfalls im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten. Im Vergleich zum Jahresende kam es auch hinsichtlich der Bewertung und der „Fair Value“ – Hierarchie der finanziellen Vermögenswerte und Schulden zu keinen Änderungen.

7. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Veräußerungsgruppen und aufgegebene Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden gemäß IFRS 5 gesondert als „zur Veräußerung gehalten“ in der Bilanz ausgewiesen, wenn sie in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Bei der Klassifizierung als „zur Veräußerung gehalten“ werden die entsprechenden Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser niedriger als deren Buchwert ist. Entsprechend ihrer Klassifizierung werden direkt mit diesen in Zusammenhang stehende Verbindlichkeiten auf der Passivseite gesondert als „zur Veräußerung gehalten“ ausgewiesen.

Im Dezember 2011 wurde vom Aufsichtsrat der Verkauf der SM Electronic Gruppe genehmigt und es wurde umgehend mit der Umsetzung der Verkaufsbemühungen begonnen. Da die SM Electronic Gruppe das Kriterium der sofortigen Veräußerbarkeit gemäß IFRS 5 erfüllt und auch die Umsetzung als höchstwahrscheinlich einzustufen ist, wurde die SM Electronic Gruppe gemäß IFRS 5 als Veräußerungsgruppe klassifiziert.

Der Geschäftszweck der SM Electronic Gruppe umfasst den Handel und den Vertrieb von Empfangstechnik und Zubehör.

Die Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppe SM Electronic (Segment Sonstige) setzen sich zum 31. März 2013 wie folgt zusammen:

TEUR	Betrag vor Wertminderung 31.03.2013	Wertminderung gemäß IFRS 5 2013	Betrag nach Wertminderung 31.03.2013	Betrag zum 31.12.2012
Vermögenswerte				
Latente Steueransprüche	3.247	-1.210	2.037	1.312
Vorräte	3.439	0	3.439	3.853
Kurzfristige Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	11.818	0	11.818	12.592
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	568	0	568	1.031
Gesamt	19.072	-1.210	17.862	18.788
Verbindlichkeiten				
Rückstellungen	290		290	400
Sonstige Verbindlichkeiten	14.141		14.141	14.883
Latente Steuerschulden	3.431		3.431	3.505
Gesamt	17.862	0	17.862	18.788

Die erfasste Wertminderung zum 31.12.2012 belief sich auf TEUR 1.935 und reduzierte sich im ersten Quartal 2013 um TEUR 725 auf insgesamt TEUR 1.210. Die erfolgte Reduzierung der zu erfassenden Wertminderung wird als positiver Betrag in der Position „Wertminderungen“ der Gewinn- und Verlustrechnung unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen.

Sowohl im Geschäftsjahr 2013 als auch im Geschäftsjahr 2012 wird die SM Electronic Gruppe unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen, da diese gemessen an der Bilanzsumme bzw. den Umsatzerlösen einen wesentlichen Geschäftsbereich darstellt.

Die dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzurechnenden Zahlungsmittelflüsse stellen sich wie folgt dar:

TEUR	31.03.2013	31.03.2012
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit	-459	318
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Investitionstätigkeit	-4	0
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-463	318

8. Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im ersten Quartal 2013 gab es keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

9. Segmentberichterstattung

Auf Grund der Neuausrichtung des Geschäftsmodells des Gigaset Konzerns in 2010 wurde die Segmentberichterstattung entsprechend angepasst. Die Aktivitäten der Gigaset sowie der Holding werden getrennt voneinander dargestellt. Auf Grund der zur internen Steuerung der Gigaset herangezogenen Informationen erfolgt die Darstellung der Gigaset Gruppe zusätzlich nach geographischen Bereichen.

Die geographischen Bereiche der Gigaset, deren Hauptaktivität im Bereich Kommunikationstechnologie liegt, umfassen die folgenden Bereiche:

› „Europa“

Der geographische Bereich „Europa“ umfasst sämtliche operativen Tätigkeiten der Gigaset Gruppe in den europäischen Ländern, sowie die operativen Tätigkeiten in Russland, da diese von den europäischen Gesellschaften mit gesteuert werden. Somit umfasst dieser Bereich die operativen Tätigkeiten in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Österreich, Polen, Russland, Schweden, Schweiz, Spanien und der Türkei.

› „Amerika“

Der geographische Bereich Amerika umfasst die operativen Tätigkeiten der Gigaset Gruppe in Kanada, den USA, Brasilien und Argentinien.

› „Asien-Pazifik / Mittlerer Osten“

Der geographische Bereich „Asien-Pazifik / Mittlerer Osten“ umfasst die operativen Tätigkeiten in China und den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Da alle nicht zu den Kernaktivitäten gehörenden Geschäftsbereiche eingestellt oder veräußert wurden bzw. werden sollen, werden die betreffenden Gruppen in dem Segment „Sonstige“ dargestellt.

Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten entsprechen den Preisen, die auch mit Dritten erzielt werden. Verwaltungsleistungen werden als Kostenumlagen weiterberechnet.

Zum 31. März 2013 umfasst das Segment „Sonstige“ wie auch im Vorjahr die zur Veräußerung gehaltene SM Electronic Gruppe.

Die Zurechnung zu den einzelnen geographischen Bereichen erfolgt nach dem Sitzland der jeweiligen legalen Einheit. Daher werden entsprechend der internen Berichterstattung für die Segmentberichterstattung die Umsatzerlöse und Ergebnisse auf Basis der Legaleinheiten zugeordnet.

1. Januar – 31. März 2013 in TEUR	Europa	Amerika	Asien-Pazifik / Mittlerer Osten	Gigaset Total
Umsatzerlöse				
Außenerlöse	76.420	4.577	5.747	86.744
Fortzuführendes Geschäft	76.420	4.577	5.747	86.744
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Innenerlöse	0	0	0	0
Fortzuführendes Geschäft	0	0	0	0
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Gesamtumsätze	76.420	4.577	5.747	86.744
Fortzuführendes Geschäft	76.420	4.577	5.747	86.744
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Segmentergebnis/EBITDA	6.233	-731	612	6.114
Fortzuführendes Geschäft	6.233	-731	612	6.114
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Abschreibungen	-6.638	-5	-3	-6.646
Fortzuführendes Geschäft	-6.638	-5	-3	-6.646
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Wertminderungen	0	0	0	0
Fortzuführendes Geschäft	0	0	0	0
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Segmentergebnis/EBIT	-405	-736	609	-532
Fortzuführendes Geschäft	-405	-736	609	-532
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte				
Zinsergebnis				
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit				
Steuern vom Einkommen und Ertrag				
Konzernjahresfehlbetrag				
Nicht beherrschende Anteile				
Konzernjahresfehlbetrag, Anteile der Aktionäre der Gigaset AG				

Holding	Sonstige	Eliminierungen	Konsolidiert	1. Januar – 31. März 2013 in TEUR
				Umsatzerlöse
0	2.349	0	89.093	Außenerlöse
0	0	0	86.744	Fortzuführendes Geschäft
0	2.349	0	2.349	Aufgegebenes Geschäft
0	45	-45	0	Innenerlöse
0	0	0	0	Fortzuführendes Geschäft
0	45	-45	0	Aufgegebenes Geschäft
0	2.394	-45	89.093	Gesamtumsätze
0	0	0	86.744	Fortzuführendes Geschäft
0	2.394	-45	2.349	Aufgegebenes Geschäft
-1.498	-754	0	3.862	Segmentergebnis/EBITDA
-1.498	0	0	4.616	Fortzuführendes Geschäft
0	-754	0	-754	Aufgegebenes Geschäft
-1	0	0	-6.647	Abschreibungen
-1	0	0	-6.647	Fortzuführendes Geschäft
0	0	0	0	Aufgegebenes Geschäft
0	725	0	725	Wertminderungen
0	0	0	0	Fortzuführendes Geschäft
0	725	0	725	Aufgegebenes Geschäft
-1.499	-29	0	-2.060	Segmentergebnis/EBIT
-1.499	0	0	-2.031	Fortzuführendes Geschäft
0	-29	0	-29	Aufgegebenes Geschäft
			-28	Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte
			-428	Zinsergebnis
			-2.516	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
			-737	Steuern vom Einkommen und Ertrag
			-3.253	Konzernjahresfehlbetrag
			0	Nicht beherrschende Anteile
			-3.253	Konzernjahresfehlbetrag, Anteile der Aktionäre der Gigaset AG

1. Januar – 31. März 2012 in TEUR	Europa	Amerika	Asien-Pazifik / Mittlerer Osten	Gigaset Total
Umsatzerlöse				
Außenerlöse	92.742	6.818	12.564	112.124
Fortzuführendes Geschäft	92.742	6.818	12.564	112.124
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Innenerlöse	2.791	0	0	2.791
Fortzuführendes Geschäft	2.791	0	0	2.791
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Gesamtumsätze	95.533	6.818	12.564	114.915
Fortzuführendes Geschäft	95.533	6.818	12.564	114.915
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Segmentergebnis/EBITDA	10.516	-158	1.909	12.267
Fortzuführendes Geschäft	10.516	-158	1.909	12.267
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Abschreibungen	-5.709	-6	-66	-5.781
Fortzuführendes Geschäft	-5.709	-6	-66	-5.781
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Wertminderungen	0	0	0	0
Fortzuführendes Geschäft	0	0	0	0
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Segmentergebnis/EBIT	4.807	-164	1.843	6.486
Fortzuführendes Geschäft	4.807	-164	1.843	6.486
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte				
Zinsergebnis				
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit				
Steuern vom Einkommen und Ertrag				
Konzernjahresüberschuss				
Nicht beherrschende Anteile				
Konzernjahresüberschuss, Anteile der Aktionäre der Gigaset AG				

Holding	Sonstige	Eliminierungen	Konsolidiert	1. Januar – 31. März 2012 in TEUR
				Umsatzerlöse
96	7.811	0	120.031	Außenerlöse
96	0	0	112.220	Fortzuführendes Geschäft
0	7.811	0	7.811	Aufgegebenes Geschäft
100	0	-2.891	0	Innenerlöse
100	0	-2.891	0	Fortzuführendes Geschäft
0	0	0	0	Aufgegebenes Geschäft
196	7.811	-2.891	120.031	Gesamtumsätze
196	0	-2.891	112.220	Fortzuführendes Geschäft
0	7.811	0	7.811	Aufgegebenes Geschäft
-1.219	-280	0	10.768	Segmentergebnis/EBITDA
-1.219	0	0	11.048	Fortzuführendes Geschäft
0	-280	0	-280	Aufgegebenes Geschäft
-1	0	0	-5.782	Abschreibungen
-1	0	0	-5.782	Fortzuführendes Geschäft
0	0	0	0	Aufgegebenes Geschäft
0	0	0	0	Wertminderungen
0	0	0	0	Fortzuführendes Geschäft
0	0	0	0	Aufgegebenes Geschäft
-1.220	-280	0	4.986	Segmentergebnis/EBIT
-1.220	0	0	5.266	Fortzuführendes Geschäft
0	-280	0	-280	Aufgegebenes Geschäft
			0	Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte
			-192	Zinsergebnis
			4.794	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
			-941	Steuern vom Einkommen und Ertrag
			3.853	Konzernjahresüberschuss
			0	Nicht beherrschende Anteile
			3.853	Konzernjahresüberschuss, Anteile der Aktionäre der Gigaset AG

10. Angaben zu nahe stehenden Personen

Zwischen dem Konzern und nahe stehenden Personen fanden keine wesentlichen Geschäftsvorfälle statt.

11. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine Erkenntnisse über weitere wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor, die auf die Entwicklung der Gesellschaft wesentlichen Einfluss haben könnten.

München, den 10. Mai 2013

Der Vorstand der Gigaset AG

Charles Fränkl

Dr. Alexander Blum

Maik Brockmann

Finanzkalender (verbleibend)

7. August 2013

- › Bericht zum 2. Quartal 2013

Im August 2013

- › Ordentliche Hauptversammlung in München, Deutschland

11. November 2013

- › Bericht zum 3. Quartal 2013

Impressum

Herausgeber

Gigaset AG
Hofmannstrasse 61
81379 München

Telefon: +49 (0) 89 / 444456-928
Telefax: +49 (0) 89 / 444456-930
info@gigaset.com, www.gigaset.ag

Redaktion

Gigaset AG
Investor Relations & Unternehmenskommunikation

Konzept, Gestaltung, Produktion

The Growth Group AG
Telefon: +49 (0) 89 / 21557680-0
Telefax: +49 (0) 89 / 21557680-9
info@growth-group.com

2013